

Direkt dem Kālacakrasystem angehörig und auf den Ursprung hinweisend muß man zwei Darstellungen nennen, die ich hier, um Ursprung und Seitenentwicklung wenigstens anzudeuten, beifügen kann. Die erste Figur, Fig. 50, stammt aus dem astrologischen Kompendium Vaidūrya dkar-po, Fol. 442A, und zwar aus dem Kapitel, welches die Elementardämonen darstellt und in Versen ihre Wirkungen beschreibt. Die Quellen, auf denen dies Kapitel

DBU NI BAR · SNAÑ SRID · PA · BYED  
P'YAG · GIS RI · RAB · LHUN · POR · K'YUD  
LAS · T'ABS RO DAÑ GÑEN · LA BSDOS  
T'UB C'OD DRAG · ŚUL · KUN · LA GDAGS  
KO · LOÑ GAÑ BYED MI · LA SDOM

„und anders ist er, wenn er auf der Erde weilt, er mit der mächtigen Hand, die die Erde hält, sein Körper ist der Träger des Schmuckes Jambūdvīpa, sein Haupt als Aureol leuchtend, spaltet die Welt, mit dem Arm



Fig. 52. Der als Hund wiedergeborene Erpresser Taudiya stürzt sich auf Buddha, nach dem Shih-kia ju-lai ying-hua shih-tsih.

fußt, — das Hauptwerk führt nur den Kālacakra aus — sind persische Lehrer, die als Vertreter der Bon-Religion gelten, der vorderasiatische Ursprung dieser Vorstellungen ist in den meisten Fällen ganz unabweisbar. Die Verse, welche dieser Figur beigesetzt sind, sind von großer Bedeutung für das oben Dargelegte. Hier heißt der Dämon Giu-t'en-po, der Gott der Erde, der gewöhnlich einen Kalpavṛkṣa: Paradiesesbaum, der alle Wünsche gewährt, hält, aber dem Familienvater seinen Groll auferlegt. Nun folgt:

GŽAN YAÑ SA · LA GNAS · PA NI  
SA · DSIN LAG · PA C'EN · PO DE  
LUS NI · DSAM · GLIÑ RIN · C'EN RTEN

umklammert er den Berg Meru; mißgünstig ist er dem Fluidum, das das Mittel ist, Karman zu erzeugen (i. e. der Familie, der Ehe) und der Verwandtschaft, er gefällt sich in jeder Grausamkeit, Mächtige zu zermalmen: wenn er Groll hat, legt er ihn auf die Menschheit“.

Die Quelle, woher eine solch launische, zerstörende Gottheit bezogen ist, ist nicht schwer zu finden. Jedenfalls ist diese Stelle eine wertvolle, wenn auch nicht so schmutzige Gegenprobe zum Kālacakra. Ganz in diesen Vorstellungskreis gehört aber die folgende Abbildung (Fig. 51) aus der Serie der „Fünfhundert Götter von sNar-t'an“. Auf dem oben abgeplatteten Berge Meru, der im